



Und schon meldet sich der Herbst... Foto: Daniela Ebnöther

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt Oktober 2018

Pfarrer: Bruder Patrik Schäfli
Telefon 055 220 53 03

**Pastorale
Mitarbeiterin:** Vreni Ziltener
Natel 079 819 84 32

Sekretariat: Daniela Ebnöther
Kath. Pfarramt
Kirchweg 1, 8854 Galgenen
Telefon 055 440 13 94
pfarreigalgenen@bluewin.ch
www.pfarrei-galgenen.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 9.00 – 11.30 Uhr

Unsere Gottesdienste

Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

Werktags

Mittwoch, Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

Jeweils am 1. Samstag im Monat feiert Vreni Ziltener, unsere pastorale Mitarbeiterin einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.

Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag, 09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheiten nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Hausbesuche

Für Daheimgebliebene, welche nicht in die Kirche kommen können, gibt es die Möglichkeit eines Hausbesuches von unserem Bruder Patrik Schäfli. Er wird Ihnen die Krankensalbung, und auf Wunsch auch gerne die Kommunion spenden.

Melden Sie sich bitte im Pfarramt Galgenen für eine Terminvereinbarung.

Herz-Jesu-Freitag

Wir feiern jeden ersten Freitag im Monat in der Eucharistiefeier von 9.30 Uhr den Herz-Jesu-Freitag (ausser die Liturgieordnung erlaubt es nicht).

Nach der Kommunion findet eine kurze Anbetung mit sakramentalem Segen statt.

Gebetsanliegen im Oktober 2018

1. Evangelisation:
Die Sendung der Ordensleute.
Dass sich die Ordensleute wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.
2. Wir danken Gott für die Botschaft seiner grenzenlosen Liebe. Wir beten für alle, die sich weltweit für Menschen in Not einsetzen und damit das Evangelium der Liebe Gottes verkünden.

Gottesdienste

Oktober 2018

3. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

5. Freitag, Herz-Jesu-Freitag

09.30 Eucharistiefeier
mit kurzer Anbetung
und sakramentalem Segen

6. Samstag

*Hl. Bruno, Mönch, Einsiedler,
Ordensgründer*
09.30 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier,
gestaltet von Vreni Ziltener

7. 27. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche

10. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

12. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

13. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

14. 28. Sonntag im Jahreskreis, «Chilbisonntag»

Jahrestag der Weihe der Kirchen

09.30 Gottesdienst entfällt!

14.00 Festgottesdienst unter musikalischer Mitwirkung der Kantoren, anschliessend Gräberbesuch. Nach dem Gräberbesuch wird im Martins-Träff für alle eine «Kafistubä» geführt. Opfer für unsere Pfarrkirche St. Martin

17. Mittwoch

Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof von Antiochien, Märtyrer

09.30 Eucharistiefeier

19. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

20. Samstag

Hl. Wendelin, Einsiedler im Saarland

09.30 Eucharistiefeier

21. 29. Sonntag im Jahreskreis, Erntedank-Gottesdienst

09.30 Familiengottesdienst unter der Mitwirkung der Bauernvereinigung Galgenen und verschiedenen Volkstümlichen Beiträgen. Im Anschluss serviert die Bauernvereinigung einen feinen Apéro. (Gottesdienst mit Kinderbetreuung in der Kirche) Opfer für die Berghilfe Schweiz

24. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

26. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

27. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

28. 30. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für das
Priesterseminar St. Luzi

31. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

November 2018



© Rike_pixelio.de

1. Donnerstag, HOCHFEST, Allerheiligen

09.30 Gottesdienst entfällt!
14.00 Festgottesdienst unter musikalischer Mitwirkung des Kirchenchors, anschliessend Gräberbesuch. Nach dem Gräberbesuch wird im Martins-Träff für alle eine «Kafistubä» geführt. Opfer für die Pfarrkirche St. Martin

2. Freitag, Allerseelen

09.30 Eucharistiefeier

3. Samstag

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, gestaltet von Vreni Ziltener

STIFTJAHREZEITEN

Im Monat Oktober 2018

3. Emma Noser-Näf
Spielwiese 2, Galgenen
13. Reto Keller
Im Stöckli 4, Galgenen

Mit dem Sakrament der Taufe haben wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:



Elias Meier

Getauft am 9. September 2018
in der Jostenkapelle in Galgenen
Sohn von Daniela und Roger Meier-Höfliger,
Galgenen

Lea Mächler und Mia Mächler

Getauft am 16. September 2018
in der Jostenkapelle in Galgenen
Töchter von Petra und Ueli Mächler-Hirter,
Galgenen

Nachdem Jesus auferstanden war, zeigte er sich seinen Jüngern auf einem Berg in Galiläa. Sie warfen sich vor ihm nieder. Jesus trat auf sie zu und sagte «Gott hat mir die Macht über Himmel und Erde gegeben. Geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern. Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Und denkt daran: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.»

Mattäus 28, 16-20

Kirchenopfer / Spenden

Im Monat August 2018

- | | |
|--|------------|
| 1. Für die Pfarrkirche | Fr. 83.80 |
| 5. Für «Die Bibel» | Fr. 124.00 |
| 12. Für Caritas Schweiz | Fr. 115.80 |
| 15. Für die Immerhilfkapelle | Fr. 720.00 |
| 19. Für das Grabenegg-Kreuz
09.30 Uhr | Fr. 100.80 |
| Für das Grabenegg-Kreuz
11.00 Uhr | Fr. 367.25 |
| 26. Für das Nachwuchs
Jodelchörli der March | Fr. 455.90 |

Stiftungen:

- Spenden für die Immerhilfkapelle (50.-, 50.-) Fr. 100.—
 - Spenden für die Pfarrkirche Galgenen (40.-, 20.-, 10.-) Fr. 70.00
- Antoniusbrot Fr. 190.00

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben!

FMG
Galgenen
Frauen- und Müttergemeinschaft

Samstag, 13. Oktober 2018
Herbstmärt in Galgenen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage
www.fmg-galgenen.ch

Das 10. Bild der Bilderserie unserer Kirchendecke zeigt aus dem Alten Testament:

Der Mannaregen in der Wüste



Foto: Marina Bräm



KANTON SCHWYZ

*Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia*



Termin für den Mittagstisch mit geselligem Beisammensein

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 11.30 Uhr,
Restaurant Galegia, Telefon 055 460 26 20

Anmeldung bis spätestens 16.00 Uhr am Vora-
abend beim jeweiligen Restaurant.

Jass-Nachmittag

Dienstag, 2. Oktober 2018,
12.30 bis ca. 17.30 Uhr
Restaurant Galegia, in Galgenen

KFS Programm 2018:

Mittwoch, 24. Oktober 2018
um 17.00 Uhr in Rothenthurm

Thema: *Sternstunde*

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
der Presse oder der Homepage
www.frauenbunds-zh.ch

Für Ihre Agenda...

...besondere Anlässe im Monat Oktober 2018

- Freitag, 5. Oktober 2018
09.30 Uhr Herz-Jesu-Freitag, Eucharistiefeier mit kurzer Anbetung und sakramentalem Segen

- Samstag, 6. Oktober 2018
09.30 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, gestaltet von Vreni Ziltener

- Sonntag, 14. Oktober 2018, Chilbisonntag
09.30 Uhr Gottesdienst entfällt!
14.00 Uhr Festgottesdienst mit anschliessendem Gräberbesuch, unter der musikalischen Mitwirkung der Kantoren
Nach dem Gräberbesuch wird im Martins-Träff für alle eine «Kafistubä» geführt.
Der Erlös geht vollumfänglich an unsere Pfarrkirche.
In näherer Zukunft ist eine umfassende Bilderreinigung in der Kirche St. Martin geplant.

- Sonntag, 21. Oktober 2018, Erntedank-Gottesdienst
09.30 Uhr Familiengottesdienst unter der Mitwirkung der Bauernvereinigung Galgenen und verschiedenen volkstümlichen Beiträgen.
(Gottesdienst mit Kinderbetreuung in der Kirche)
Im Anschluss an den Gottesdienst serviert die Bauernvereinigung einen feinen Apéro.

- Sonntag, 28. Oktober 2018, Zeitumstellung
02.00 Uhr An diesem Sonntag wird die Uhr um eine Stunde zurückgestellt.
Es ist der Beginn der Winterzeit.

...besondere Anlässe im Monat November 2018

- Donnerstag, 1. November 2018, Allerheiligen
09.30 Uhr Gottesdienst entfällt!
14.00 Uhr Festgottesdienst mit anschliessendem Gräberbesuch, unter der musikalischen Mitwirkung des Kirchenchors
Nach dem Gräberbesuch wird im Martins-Träff für alle eine «Kafistubä» geführt.
Der Erlös geht vollumfänglich an unsere Pfarrkirche.
In näherer Zukunft ist eine umfassende Bilderreinigung in der Kirche St. Martin geplant.

Jubiläumsgottesdienst

Zum 70-jährigen Bestehen der Maria-Immerhilfkapelle im Hinterberg ob Galgenen gestalteten wir am 15. August einen Feiertagsgottesdienst. Fleissige Helfer/innen hatten den Platz schön vorbereitet.

An diesem Festtag durften wir Bruder Patrik Schäfli herzlich begrüssen und willkommen heissen. Es ist für uns eine grosse Freude, dass Bruder Patrik in unserer Pfarrei den priesterlich Dienst und die seelsorgerischen Aufgaben übernommen hat. Pater Basil, Dekan für Ausserschwyz, zelebrierte diese Feier mit. Er wünschte unserem neuen Pfarradministrator viel Freude, Kraft und die immerwährende Hilfe Marias in dieser nicht immer einfachen Aufgabe. Diesen guten Wünschen schliessen wir uns gerne an. Zum Abschluss sang Marina Fleischmann mit ihrer wunderbaren Stimme das Halleluja. Mit dankenden Worten vom Stiftungspräsidenten Bruno Schätti und einem feinen Apéro klang dieses schöne Fest aus.

Herzlichen Dank allen, die etwas zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.

Vreni Ziltener, pastorale Mitarbeiterin und das Pfarrei-Team



70 Jahre Maria-Immerhilf-Kapelle **35 Jahre Sigristen** **Ida und Josef Suter-Bruhin**

Im Gespräch mit Ida und Josef Suter-Bruhin,
Hinterbergstr. 44, Galgenen:

1947 übernahm Franz Toni Suter «die Blatten» – der damalige Namen des Heimetli der Suters. Josef Suter war damals 10 Jahre alt.

Zu diesem Zeitpunkt stand am Platz der heutigen Maria-Immerhilf-Kapelle noch ein Birnbaum. Für die Erbauung eines Bildstöcklis wurde von «Tür zu Tür» gesammelt. Zum Erstaunen aller kam viel mehr Geld als erwartet zusammen, was die Bergler bewog, eine kleine Kapelle zu bauen. So entstand die heutige Maria-Immerhilf-Kapelle. Mit den Bauarbeiten wurde anfangs 1948 begonnen, und am 21. November 1948 konnte die Kapelle feierlich eingeweiht werden. Von da an erledigte die Familie Suter die Sigristenaufgabe.

Vor 35 Jahren übernahmen diese Aufgaben Ida und Josef Suter-Bruhin. Mit viel Liebe, Einfühlungsvermögen, Fleiss und Freude wird die Kapelle von den beiden gehegt und gepflegt. Der Blumenschmuck ist immer frisch und der Jahreszeit angepasst. Jeweils samstags um 18.00 Uhr ertönt das vertraute Läuten der Kapellenglocke, welche so den Sonntag einläutet.

Auch wird «aglütet», wenn jemand im Hinterberg gestorben ist. Am Tag vor der Beerdigung wird 15 Minuten für die verstorbene Person geläutet. Gemäss Josef Suter «ein alter Zopf, der aber von allen geschätzt wird».

Die Kapelle ist viel besucht, besonders abends, da sie nie geschlossen wird und so für jedermann immer zugänglich ist.

Pro Jahr werden ca. 2000 St. Opferkerzen angezündet – was für eine erstaunliche Zahl für die kleine Kapelle. «Klein aber fein», dieser Spruch macht der Kapelle wohl alle Ehre. Die Opferlichter werden in Einsiedeln eingekauft und es wird darauf geachtet, dass es zu jeder Zeit Opferkerzen in der Kapelle hat. Auch diese Aufgabe übernehmen selbstverständlich die Suters.

Mit grosser Freude und Stolz berichtet Josef Suter, dass bereits die «dritte Generation der Hinterbergler» sich sehr aktiv am Kapellengeschehen beteiligt und mithilft. So erstaunt es nicht, dass der aktuelle Stiftungsvorstand mit wenigen Ausnahmen aus der «dritten Generation der Hinterbergler» besteht.

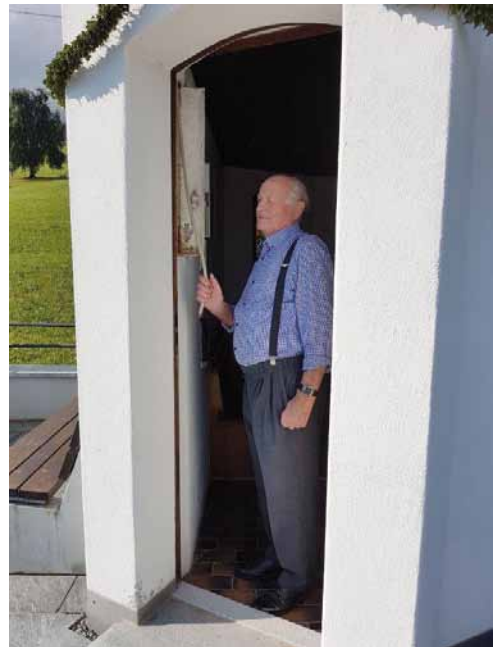
Suters sind guter Hoffnung für die Zukunft der Kapelle, aber auch für die der heutigen Jugend, welche die Werte und Emotionen aus alten Tagen weitertragen wird in die kommende Zeit und für die kommenden Generationen.

An dieser Stelle möchten wir – das Pfarrei-Team und der Kirchenrat – uns beim Stiftungsvorstand ganz herzlich bedanken für die tolle Feier zum 70 Jahre Jubiläum der Maria-Immerhilf-kapelle. Mit viel Liebe und Arbeit wurde die traditionelle Kapellendekoration (ein mit hunderten einzel-



nen Palmenblättern gestecktes Band) hergestellt, die wunderschönen Blumen in der Kapelle und am Gottesdienst-Tisch gesteckt, die feinen Apérogebäck (alle selbst angefertigt) und Getränke serviert, die ganze Infrastruktur für den Gottesdienst aufgestellt.

Der ganze Vorstand hat für diesen Anlass viel Freizeit geopfert, was gerade in der heutigen Zeit ein wertvolles Gut, und ganz sicher nicht selbstverständlich ist. Ein ganz grosses Dankeschön allen Helferinnen und Helfern dieses Anlasses. Die ca. 150 Besucher des Gottesdienstes haben es bei wunderschönem Wetter sehr genossen.



Ganz speziell möchte ich mich bei Ida und Josef Suter-Bruhlin für das überaus interessante Gespräch und die vielen Anekdoten aus alten Zeiten bedanken. Diese haben mich sehr gefreut und auch bereichert.

Daniela Ebnöther, Sekretariat

Berggottesdienst beim Grabenegg-Kreuz

Am Sonntag 19. August fand dieser Gottesdienst hoch über Galgenen statt. Bruder Patrik Schäfli feierte an diesem Vormittag mit den vielen Menschen, die den Weg zum Kreuz aufgestiegen waren, die wunderbare Schöpfung Gottes und das Jesus-Brot.



Fotos 1+2: Daniela Ebnöther

Die Freunde des Grabeneggkreuzes unter der Leitung von Roland Kessler hatten dieses spirituelle Plätzchen vorbereitet. Die ertümlichen Klänge vom Alphontrio Märchler-



Fotos 3-5: Andrea Fleischmann



gruess und dem Echo vom Stöcklichrüz fügten sich ein in die herrliche Stimmung der Hügellandschaft mit der sensationellen Aussicht.

Herzlichen Dank allen, die etwas zu diesem openair Berggottesdienst beigetragen haben!

*Vreni Ziltener,
pastorale Mitarbeiterin*

Powerfrau mit schlechten Manieren

Jesus sagte ihnen durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten: In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht gegen meinen Widersacher! Und er wollte lange Zeit nicht. Dann aber sagte er sich: Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen Rücksicht; weil mich diese Witwe aber nicht in Ruhe lässt, will ich ihr Recht verschaffen. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht. Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt! Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern bei ihnen zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden? Lukas 18, 1

Notgedrungen hat sie schlechte Manieren entwickelt. Und Power ist ihr wohl ebenfalls erst richtig aufgrund ihrer Not zugewachsen. Die Rede ist von einer bedrängten Witwe. Wenn es sie wirklich gegeben hat, dann hat sie zu Beginn unserer Zeitrechnung gelebt. Vielleicht hat Jesus diese Frau und ihre Geschichte aber auch nur erfunden, um seiner Zuhörerschaft ein paar Weisheiten zu vermitteln (Lk 18,1–8).

Ob erfunden oder nicht, die Geschichte zeigt, wie alleinstehende Frauen sich zu wehren versuchten. Nein, diese Frau wollte nicht nur Schlimmes abwehren, sondern sie wollte ihr Recht. Und mit dieser Forderung stellte sie sich vor den Richter ihrer Stadt: «Verschaff mir Recht gegen meinen Feind!» – Sie kannte offenbar das geltende Recht. Und da sie ja nur eine Frau war, konnte man sie hinhalten, denn sicher würde sich so schnell kein Mann für ein lästiges Weib wie sie ins Zeug legen.

Das ist offenbar nicht nur die Haltung desjenigen, den sie ihren Feind nennt, sondern auch die Haltung des Richters. Alles, was wir nun über diese Witwe erfahren, stammt aus dem Munde des Richters. Der Richter ist ein Mensch, so würden wir heute sagen, ohne religiöse Bindung und unbekümmert um das Einzelschicksal eines Menschen. «Ich fürchte Gott nicht, und nehme auf keinen Menschen Rücksicht»,

so sieht er sich selbst. In seinem Urteil über die Witwe kommt er jedoch zum Schluss: «Trotzdem will ich ihr zu ihrem Recht verhelfen, denn sie lässt mir keine Ruhe.»

Man muss sich das vorstellen: Eine alleinstehende Frau jener Zeit erscheint wieder und wieder am Amtssitz des Richters, um jedes Mal mit einer ungläublichen Hartnäckigkeit auf ihr Recht zu pochen. Wie aufsässig sie sich dabei gebärdet hat, verrät uns wiederum der Richter. Er will ihr helfen, denn «sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht.» Das ist sie nun, gesehen mit den Augen eines Mannes, der über viel Macht verfügt. In seinen Worten liegen Abschätzigkeit und Herablassung. Die Frau hat keine Manieren, also will er sich ihrer rasch entledigen.

Was sagt Gott eigentlich zu dieser ganzen Geschichte? Er schweigt – wie in so vielen Fällen! Der Kommentar Jesu hingegen ist eindeutig. Der Richter handelt aus Verachtung. Gott aber neigt sein Ohr jenen zu, die in ihrer Not zu ihm schreien. Er gesteht ihnen Rechte zu, Menschenrechte, auch wenn die Geschundenen sich dabei unbotmässig verhalten. Ja, nach Jesus gehören gerade die Entrechteten zu Gottes Auserwählten.

kath.ch/Ingrid Grave

JE FROHER DEIN HERZ IST, DESTO HELLER LEUCHTET DIE SUNNE

ROMANO
GLIARDINI



Da hat jemand behauptet, er habe einen wirklich modernen Western gesehen: Ehe sich die Verfolger auf die Jagd nach dem Mann machten, auf den ein Kopfgeld gesetzt war, erkundigten sie sich beim Finanzamt, ob sie wegen der Belohnung nicht etwa in eine höhere Steuerklasse kämen.



Mathematischer Lehrsatz: Wenn man von beliebig vielen Punkten zu beliebig vielen Punkten Striche zieht, gibt es ein beliebig grosses Durcheinander.



«Streck schön die Zunge raus!» fordert der Hals-, Nasen- und Ohrenarzt den Berliner Jungen auf. Der aber wehrt ab: «Nein, nein, Herr Doktor, das kenn' ich – dann knallen Sie mir eine!»

Ein Mann verlässt resigniert das Spielcasino, wo er sein ganzes Geld verloren hat. «Können Sie mir zwanzig Franken leihen?», fragt er den Portier müde. «Aber selbstverständlich, Monsieur!» erwidert der Portier und will in die Tasche greifen. «Behalten Sie es», winkt der Gast ab, «es ist für Sie!»



Der Vertreter an der Haustür: «Glauben Sie mir, ohne dieses Lebenselixier kann heute kein Mensch mehr leben!» «Na ja», meint der Angesprochene unsicher, «unsere Vorfahren hatten das Zeug doch auch nicht!» «Eben, eben – wo sind sie denn, unsere Vorfahren? Gestorben! Alle gestorben!»



Der Chef des Restaurants ruft die Serviererinnen ins Büro und erklärt: «Alle mal herhören. Heute: erstklassige Frisur, tolles Make-up und ganz besonders freundlich sein, verstanden?» Renate fragt erstaunt: «Was ist denn los, Chef? Kommt ein hohes Tier?» «Nein, aber das Fleisch ist zäh.»



«Finden Sie nicht, dass die Schauspielerin irritierend wirkt?» «Das ist meine Frau, mein Herr!» «Oh, bitte vielmals um Entschuldigung. Aber aus der Rolle kann sie natürlich nichts machen. Wer hat bloss das schreckliche Stück geschrieben?» «Ich, mein Herr!»



Tiggenbühl gibt in einem Zugabteil seinem Sohn eine schallende Ohrfeige. «Sie sind aber brutal», mischt sich eine Mitreisende ein, «wenn Sie das Kind weiter misshandeln, dann werde ich Ihnen Unannehmlichkeiten bereiten!» «Wenn schon», erwidert Tiggenbühl mit bebender Stimme, vorgestern ist meine Frau mit meinem Teilhaber durchgebrannt, gestern hat mir die Bank den Kredit gesperrt, heute morgen hatte mein Auto einen Platten, vorhin stellte ich fest, dass wir im falschen Zug sitzen und eben hat mein Sohn mir gestanden, dass er die Billette aus dem Zug geworfen hat – und da wollen Sie mir Unannehmlichkeiten machen?»